



## Hermann Lei zum Urteil

# «Hildebrand muss das Geld bei mir persönlich abholen»

Hermann Lei und Reto T. sind der mehrfachen Verletzung des Bankgeheimnisses verurteilt worden. Wobei die Strafe für Lei weit härter ausgefallen ist.

«Hildebrand muss das Geld bei mir persönlich abholen»

---

Peter Hossli

Erste Schuldsprüche in der Affäre: SVP-Kantonsrat Hermann Lei (43) wie der ehemalige IT-Angestellte Reto T.\* (43) sind heute am Bezirksgericht Zürich schuldig gesprochen worden. Mehrfach hätten sie das Bankgeheimnis des ehemaligen SNB-Präsidenten Philipp Hildebrand (52) verletzt, urteilte der Zürcher Einzelrichter.

Der einstige Bank-Sarasin-Mitarbeiter T. erhielt eine bedingte Geldstrafe von 45 Tagessätzen zu 30 Franken, Lei eine solche von 120 Tagessätzen zu 340 Franken. Der Grund für die unterschiedlichen Ansätze: Lei verdient weit mehr als T.

### Idealismus vs. Opportunismus

Milder fiel die Strafe für T. aus, weil der Richter bei ihm «ideele Gründe» ausgemacht hat. T. sei es tatsächlich darum gegangen, die zweifelhaften Devisen-Geschäfte des SNB-Präsidenten aufzuklären. Den Weg aber, den er gewählt habe, sei illegal gewesen.

Opportunismus hingegen sieht der Richter bei Lei als einziges Motiv. Der SVP-Politiker hätte seine politische Karriere vorantreiben wollen – also die Nähe zu alt Bundesrat Christoph Blocher (75) gesucht. «Herr Lei ging es nicht um die Überprüfung der Dollar-Transaktionen», sagte der Richter. «Er wollte Hildebrand aus dem Amt entfernen.»

### Bankgeheimnis vs. Anwaltsgeheimnis

Der Richter verwarf die zentrale Verteidigungsstrategie von T. «Lei war nicht der Anwalt von Reto T», sagte er. «Eine Nötigung durch Lei und Herrn Blocher lag nicht vor.»

T. argumentierte stets, Lei sei sein Anwalt gewesen, er habe ihm Hildebrands Kontoverbindungen innerhalb des Anwaltsgeheimnisses gezeigt. Dass der Richter das nicht so

sah, sei «für den Schweizer Rechtsstaat problematisch», sagt ein ehemaliger Strafverteidiger. «Offenbar wird das bröckelnde Bankgeheimnis noch immer höher bewertet als das für uns alle zentrale Anwaltsgeheimnis.»

Reto T. erschien nicht vor Gericht. Hermann Lei beschrieb das Urteil als «politisch motiviert». Die beiden müssen Philipp Hildebrand Prozesskosten von 10840 Franken zahlen. «Hildebrand muss das Geld schon persönlich bei mir abholen», sagte Lei.

Sowohl Leis Anwalt Valentin Landmann (65) wie T.s Verteidiger Viktor Györffy (48) erwägen, das Urteil weiterzuziehen.

\* Name der Redaktion bekannt

Publiziert am 13.04.2016 | Aktualisiert am 13.04.2016

Hildebrand-Affäre Hier kommt der Angeklagte Hermann Lei zur Urteilsverkündung

## TOP-VIDEOS



**Augenzeuge veröffentlicht Schock-Video**  
**Festivalbesucher verprügelt Polizist in Lausanne**



**Liga-Prognose mit Uli Forte**  
**«Vaduz wird in Bern nichts zu melden haben!»**



**Cruz landet Internet-Hit**  
**Klein-Beckham trällert wie Bieber!**



**Paris-Attentäter Salah Abdeslam**  
**So unauffällig wirkt ein Top-Terrorist in der Menge**



**Striptease-Skandal erschüttert Italien**  
**Lehrerin zieht vor Klasse blank!**



**Bulgarischer Premier lobt sie dafür**  
**Brutalo-Bürgerwehr jagt Flüchtlinge**

⟨ Neuer 1 2 3 Alter ⟩

### 33 KOMMENTARE

Rocco Martignoni  
, via Facebook  
13.04.2016

Alle reden über Seine Frau hab das alles gemacht ,aber seine Frau hab ihm doch nachher verlassen. Hildebrand ist für mich ein Fragwürdiges Personage wenn es uhm Geld geht.

👍 37 👎 144

Melden

Max Hasenei  
13.04.2016

Als Anwalt hätte Herr Lei wissen sollen auf was er sich da einlässt wollte wahrscheinlich jemand bestimmtes damit beeindrucken, der König vom Herrliberg hat für Herr Lei sicher ein hämisches Lächeln übrig.

 98  49

[Melden](#)

Heinz Badertscher  
13.04.2016

Hildebrand hatte nichts Verkehrtes getan, war objektiv gesehen einer der besten und kompetentesten Nationalbanker aller Zeiten... Dies gefiel den SVP Superbrains gar nicht, denn nur eine marode Nationalbank, spielt ihnen in die Hände. Das war ein krimineller Akt des Landesverrates für welches Blocher und Lei unbedingt ins Gefängniss müssten. Es ist Herrn Hildebrand nicht zu verübeln, ist er damals ins Ausland gegangen. Sein Ruf war zerstört, die Medien voll mit seinem Namen.

 180  76

[Melden](#)

Markus Müller  
13.04.2016



Was viele Kommentarschreiber vergessen haben: Hildebrand hat nachweislicherweise mehrere Insidertransaktionen unmittelbar vor Währungspolitischen Massnahmen gemacht und damit recht viel Geld steuerfrei verdient. Verurteilt wurde er bis heute nicht. Klar haben die beiden (Lei und Reto T.) gegen das Gesetz verstossen. Wieso werden nur diese zwei verurteilt und warum liebe Kommentatoren ist es für euch ok wenn ein Staatsangestellter mit Mio Gehalt so etwas macht?

 263  754

[Melden](#)

Heinz Kreamsner  
, via Facebook  
13.04.2016

Markus Müller: Unwahrheiten werden durch Wiederholung nicht wahr. Um es klarzustellen. Es war seine Frau die kaufte. Weder seine Frau noch er haben gegen irgendwas verstossen. Die Bankinterne Kontrollstelle der SNB war über den Kauf orientiert, hat alle Richtlinien und Gesetze auf Einhaltung geprüft und Bewilligung gegeben. Es gab keinerlei Verstoss gegen irgendwas. Was Blocher und seine Boys machten war ein Staatsstreich. Alle ausser Datendieb (mild.Umstände) solltten 20 Jahre ins Zuchthaus

 762  134

[Melden](#)

Urs Hagen  
13.04.2016

Wir haben ein lasches Rechtssystem, da kann man ja schon mal ausrechnen wie Datendiebe bestraft werden. Was ist eigentlich aus denen geworden die die CD an fremde Regierungen verkauft haben. Wohl nichts weil ja die Regierungen sich gegenseitig gegen das Volk verbandelt haben.

 93  25

[Melden](#)

[12 weitere Kommentare anzeigen](#)